

Warum ist das Haus der Vereine so wichtig für Gehlenberg?

Das Haus der Vereine ist von ganz besonderer Bedeutung für Gehlenberg. Die gemeinsame Unterbringung unter einem neuen Dach wäre wegen der sich ergebenden Synergieeffekte äußerst wünschenswert. Zum besseren Verständnis darf darauf hingewiesen werden, dass die Gehlenberger Vereine teilweise in dem doch sehr in die Jahre gekommenen Jugendheim untergebracht sind (und mit den dortigen Widrigkeiten zu kämpfen haben), sich teilweise aber auch dezentral an verschiedenen Standorten befinden und es gibt sogar Vereine, die überhaupt keine nutzbaren eigenen Räumlichkeiten verfügen und bei denen sich die Mitglieder daher abwechselnd in den eigenen Privathäusern treffen müssen. Zudem haben die einzelnen Vereine unterschiedliche Ressourcen, was ihr jeweiliges Inventar betrifft. Auch dieses Inventar ist ebenfalls dezentral oder privat untergebracht. Es ist zwar von jeher üblich, dass sich die Gehlenberger Vereine in jeder Hinsicht wechselseitig unterstützen und beispielsweise untereinander Hilfsdienste leisten oder sich Gerätschaften, pp. ausleihen, nur gestaltet sich die Unterstützung häufig ungewollt schwieriger und zeitaufwendiger, als es sein tatsächlich sein müßte. Unter naturgemäßer Berücksichtigung der wechselnden Verantwortlichkeiten in den einzelnen Vereinen stellt sich jeweils die Frage, welche Person aktuell verantwortlich ist, wie diese zu erreichen ist, dann, wo sich die angefragten Gerätschaften befinden, wann diese abgeholt werden können, usw., usw., usw. Bei der allgemeinen Entwicklung, dass die Bereitschaft zur freiwilligen Vereinsarbeit von der Tendenz her abnimmt und auch die Personen, die sich noch Zeit für eine Tätigkeit im Verein nehmen, wie alle anderen zunehmend beruflichen und finanziellen Zwängen unterliegen und die wenige verbleibende Freizeit (häufig partnerschaftlich bedingt) sorgsam einteilen müssen, würde eine einheitliche Unterbringung für erhebliche Erleichterung und bessere Abläufe sorgen.

Gerätschaften müssen nur einmal angeschafft werden und stehen dann allen Vereinen zur jeweiligen Nutzung zur Verfügung. Alles ist an seinem Ort, jeder weiß, wo sich was befindet und jeder Verein (oder auch einzelne Mitglieder) davon kann (soweit es zulässig ist – für den Schießbetrieb gibt es bekanntlich besondere Anforderungen und Voraussetzungen) auch mal kurzfristig für den anderen Verein einspringen und diesen tatkräftig unterstützen. **Wechselseitig können die unterschiedlichen Fähigkeiten / Skills der einzelnen Mitglieder verschiedener Vereine für das Wohl aller im Dorf erkannt und genutzt werden. Das einzelne Vereinsmitglied und auch der Verein stehen nicht für sich, sondern man steht für alle Vereine und tatsächlich auch für die gesamte Dorfgemeinschaft ein – Stichwort Teamarbeit.**

So läuft das auf dem Dorf und so kann es auch in für Vereine schwieriger werdenden Zeiten nachhaltig für die Zukunft weiter laufen. Und wer weiß – vielleicht entscheidet sich ja der eine oder der andere aufgrund der über den anderen Verein neu gewonnenen Kontakte auch noch einem weiteren Verein beizutreten.

Ein gemeinsames Haus der Vereine würde weiter das Zusammengehörigkeitsgefühl der Dorfgemeinschaft stärken. Jeder involvierte Verein würde dieses Haus als Heimatstätte betrachten. In seine Heimstatt geht man eher, als in völlig fremde Räumlichkeiten. Es

gibt insofern keine Hemmschwelle. Es ist daher zu erwarten, dass Veranstaltungen eines Vereins künftig allein schon durch die Teilnahme von Mitgliedern der am gleichen Ort ansässigen weiteren Vereine besser besucht und damit insgesamt nachhaltig erfolgreicher sind. Dieses sowohl in ideeller und kommunikativer, als auch in wirtschaftlich, finanzieller Hinsicht.

Ein sichtbar erfolgreiches Vereinsleben ist für Mitglieder attraktiv. Dann macht Vereinsarbeit auch richtig Spass. Aber auch (noch) Außenstehende bemerken dann erfolgreiche Vereinsarbeit, gut besuchte Veranstaltungen, pp.. Das wiederum macht eine Mitgliedschaft in einem Verein attraktiv, so dass neue Mitglieder gewonnen werden können, die wiederum die Gemeinschaft stärken. Und da ist es auch unerheblich, über welchen Verein sich neue Personen in die Vereinswelt integrieren und welchem Verein diese Personen (zuerst) beitreten.

Und somit kommen wir auch zu einem weiteren Kernpunkt, warum das Haus der Vereine so wichtig für Gehlenberg ist: **Integration.**

Unser Land und unsere Gesellschaft befinden sich im Wandel – ob nun allgemein im Staat, in den Städten oder auf dem Land. Dies betrifft auch die demografische Entwicklung mit einer älter werdenden Gesellschaft, neue Herausforderungen an nachfolgende Generationen, geänderte Lebens- und Wohnstrukturen und (neben vielen weiteren Punkten) insbesondere die erforderliche Integration Zugezogener im weitesten Sinne. Hierzu zählen nicht nur die Zugezogenen ausländischer Nationalität, sondern auch die Zugezogenen deutscher Nationalität und auch die Rückkehrer aus den Städten.

Die Gehlenberger Dorfgemeinschaft bemüht sich seit Jahren und auf verschiedensten Ebenen um die Dorfentwicklung. Es konnten bereits einige Erfolge erzielt werden. So konnte ein Nahversorger gewonnen werden, die Schule wurde erhalten und wird erweitert, ebenso der Kindergarten, neue Baugebiete wurden erschlossen und bebaut, es gibt jetzt ein Restaurant – und ganz wichtig: auch Ärzte siedeln sich wieder an. Jetzt besteht auch wieder die Möglichkeit, Zahnärzte und eine Apotheke zu gewinnen. Entsprechende Kontakte wurden bereits geknüpft.

Hinzu kommen zahlreiche kulturelle Entwicklungen und Veranstaltungen rund um das Kulturzentrum am Mühlenberg. Diese Entwicklungen geben Anlaß zur Hoffnung und führen dazu, dass unser Ort – und damit auch die umliegenden Ortschaften, die ebenso von dieser Entwicklung profitieren - zunehmend für (noch) Auswärtige interessant wird und wir bereits eine positive Entwicklung und einen stärkeren Zuzug verzeichnen, wo 15 Jahre zuvor noch ein schleichender Niedergang gefühlt wurde. Alle Neubewohner sind in unsere offene Gesellschaft zu integrieren, was erfahrungsgemäß am besten über eine erfolgreiche Vereinsarbeit geschieht. Im Verein sind die Hemmschwellen niedrig und im Verein zählt der Mensch, nicht die Herkunft. Durch die Integration wird das Leben im Dorf in jeder Hinsicht vielfältiger und macht das Dorf (bzw. die hiesige dörfliche Region) für seine Einwohner attraktiv, um dort – auch im Alter - zu bleiben und interessant für andere, hierher zu ziehen und sich einzubringen. Nur, wenn wir nicht

auf einer Stelle stehen bleiben, sondern lernen, selbst ständig an der weiteren Entwicklung unserer dörflichen Region zu arbeiten, werden wir auch für die Zukunft nachhaltig gut aufgestellt sein.

Dieses Haus der Vereine ist nicht nur eine Begegnungsstätte, sondern vielmehr unser Motor für die Zukunft, der durch die Nutzung der vielfältigen Fähigkeiten, des Einsatzes und der Kreativität der Nutzer den Erhalt und die Entwicklung unseres Dorfes fördert. Wir haben schon einiges erreicht, es bedarf aber noch mehr um stabile Strukturen zu schaffen und die Zukunft unseres Dorfes und der Nachbarorte nachhaltig zu sichern. Dafür brauchen wir das Haus der Vereine.